

**MS 33 Max Slevogt: Tänzerin à la Daumier, 1907 (Lepke 2116, 222)**

Öl auf Karton: 34 x 45 cm. Mit Tinte geschriebene Widmung: S[einem]. L[ie]b[en]Fuchs – Max Slevogt 1907 (links unten)

**NS-verfolgungsbedingt entzogenes Kulturgut - Lost Art - ID 237534 - Sammlung Ralf Eugen Noack**



**Provenienz:** Sammlung Eduard Fuchs bis 1933 / 26.10.1933 Beschlagnahmung durch das Finanzamt Berlin-Zehlendorf / Übergabe an die Gestapo am 15.12.1933: „Paket 5: 1 Bild, darstellend eine Tänzerin vor Männern“ (Gestapo-Protokoll vom 15.12.1933. Geheimes Staatsarchiv Preußischer Kulturbesitz I HA Rep. 151 IA Nr. 8070, Fol. 153) / 1937 – 1938 zwangsweiser Verkauf (Zahlung Reichsfluchtsteuer) durch seine Tochter Gertraud Fuchs / Versteigerung Rudolph Lepke, Berlin, Katalog 2116, S. 21. Am 04. und 05.11.1937 als

Nr. 222 „Max Slevogt: Tänzerin mit einer Zuschauergruppe. Größe 34,5 x 45,5 cm“. Laut annotiertem Katalog der RKD Den Haag (Niederländisches Institut für Kunstgeschichte) ersteigert von dem Slevogt-Sammler Franz Josef Kohl-Weigand für 48,- RM (Schätzpreis 60,- RM) / Sammlung Fritz Slevogt Hamburg / Auktion Ketterer (München) am 05.12.2003 (Schätzpreis: € 7.000 - € 9.000) nicht versteigert. / Danach Auktion Kunsthaus Lempertz (Köln) 04.12.2004 als Nr. 1335 (Schätzpreis € 7.000,-) nicht versteigert / Dort (Auktion 882) erneut eingebracht am 03.12.2005 als No. 984 für € 5.950,- versteigert (Schätzpreis: € 5.500,-) / Israelischer Privatbesitz / Privatsammlung Rheinland-Pfalz bis 2017 / Danach Auktion 1099 Kunsthaus Lempertz versteigert am 01.12.2017 als Lot 514 für € 9.300,-.



**Beschreibung:** „Im Mittelpunkt der Theaterszene dreht sich eine nackte Tänzerin im Kreis. Die gekreuzten Beine, der abgewinkelte linke und der nach hinten gestreckte Arm verdeutlichen die Dynamik ihrer Drehung. Das größtenteils sitzende Publikum, wahrscheinlich in einem der Varietés am Montmartre wie dem „Moulin Rouge“, schaut fasziniert zu. Besonders ins Auge fällt ein Paar am rechten Bildrand, ein gutgekleideter Herr mit Zylinder, begleitet von einer mondänen Dame mit Hut. Interessant wie Slevogt in dieser Bildskizze das Nachtleben von Paris mit dem vom Berlin verknüpft.“ (UW)

**Literatur:** Imiela, Hans-Jürgen: Max Slevogt. Eine Monographie. Karlsruhe (G. Brand) 1968, S. 106: „Durch die Auseinander-setzung mit Honoré Daumier stellt sich die Frage nach der Bedeutung des Einzelmenschen im Geschehenszusammenhang: Der Impuls geht hierbei nicht von den Karikaturen aus, sondern von einem Erlebnisgrund, der in Zeichnungen, vor allem aber in Gemälden zum Ausdruck gebracht ist. Slevogt begreift durch Daumier die überwindende Kraft passiven Verhaltens des Menschen, die Isolation der Kreatur, die einsam, beladen und gequält duldet ... Wie bei Simson trifft die Vereinzelung des Menschen ebenso auf die ‚Tänzerin à la Daumier‘ zu“, S. 382, Anmerkung 12 // Weitz, Ulrich: Salonkultur und Proletariat. Eduard Fuchs: Sammler, Sittengeschichtler, Sozialist. Stuttgart (Stöffler & Schütz) 1991, Slevogt-Werkverzeichnis Nr. 25, S. 321 und Abb. 187, S. 349

**Ausstellungen:** 1952 Hannover: Max Slevogt Nr. 54 / 2007 Edenkoben (Max Slevogt Galerie):  
Tänzerinnen um Slevogt, S. 19 mit ganzseitiger Abbildung / 2018 Saarlandmuseum. Moderne Galerie:  
Slevogt und Frankreich, 2018, S. 74 (Farb-Abb), S. 276